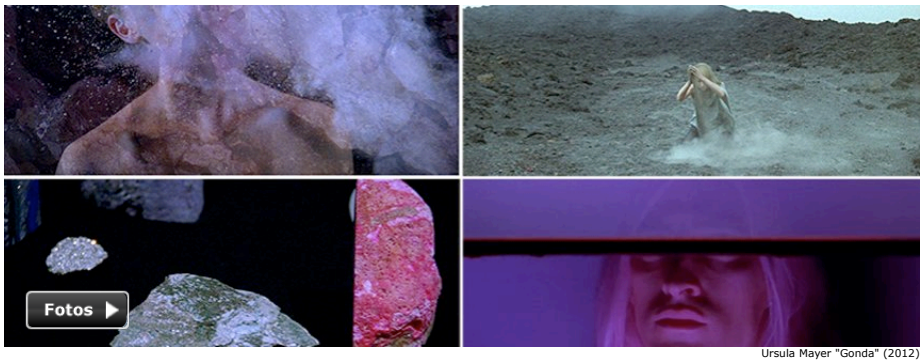
Project Space Festival: Berlin bespielt den Leerstand

Von Vivien Timmler



Ursula Mayer "Gonda" (2012)

Unvermietete Läden oder freie Büros - für Kunstausstellungen eignet sich fast jeder leerstehende Raum. Ein Festival in Berlin, wo es mehr als hundert solcher Projekträume gibt, will zeigen, dass der Besuch dort sich lohnt.

Dienstag, 05.08.2014 – 08:35 Uhr
Drucken | Senden | Merken
Nutzungsrechte | Feedback
Kommentieren | 1 Kommentar

Tageskarte

Übersicht | Theater
Kunst | Buch
Kino | Pop
Küche | Klassik/Jazz

Unsere Stadt soll sozialer werden!

Jochen Schievink

Gute Ideen, die Gutes bewirken. KulturSPIEGEL und SPIEGEL ONLINE vergeben erstmals den Orange Social Design Award. Alle Infos und Teilnahmebedingungen hier!

Der aktuelle KulturSPIEGEL

Heft 8/2014

Teilen Empfehlen 74 Twittern 25 g+1

Im dritten Stock eines alten Backsteingebäudes zieht ein Mann langsam seine Kreise durch den Raum. Er ist eingehüllt in einen Rock aus meterlanger, weißlich durchsichtiger Plane, die den gesamten Boden bedeckt, setzt bedacht Fuß vor Fuß, verfängt sich immer wieder in dem knisternden Material. Ein Windstoß kommt durch das Fenster hinein, die Plane bäumt sich auf, lässt den Künstler darunter verschwinden. Dann glättet sie sich wieder und wird zu einem weißen Wellenmeer. Extravagant? Unbedingt.

"Stravaganza" heißt daher die Performance, die das Künstlerkollektiv Agora für das Project Space Festival ausgearbeitet hat. Gezeigt wird aber keine pompöse, goldene Extravaganz, sondern eine, die fast unmerklich silbrig glitzert, die durch Klarheit und Linearität besticht. Und die gerade deshalb in ihrer Extravaganz so auffällt, so außergewöhnlich ist.

ANZEIGE

30 Tage, 30 Projekträume

Auffallen, auf sich aufmerksam machen, besonders sein - das ist auch das Ziel des Project Space Festivals. Gerade in Berlin, der Stadt der Freiheit, der Stadt der Kunst. Nirgendwo sonst in Deutschland entstehen noch immer so stetig neue "Project Spaces" - Projekträume für oft junge, aufstrebende Künstler. Doch auch wenn die Szene weiter wächst, die Aufmerksamkeit bleibt weitgehend aus.

Was sich diesen Monat ändern soll: Vom 1. bis 31. August lädt jeden Tag ein anderer Projektraum zu einer "Performance" ein. Das kann ein Film, das können temporäre Kunstgegenstände sein, das kann auch Besucher involvieren. Früher mit Unprofessionalität und Unorganisiertheit in Verbindung gebracht, hat sich das Bild der Projekträume in Berlin gewandelt. Mehr als hundert von ihnen gibt es mittlerweile in der Hauptstadt, viele von ihnen fest institutioniert, andere kommen und gehen; denn oft stehen Räume, Geschäfte oder Schaufenster nur übergangsweise leer, man kann dort als Zwischennutzung schnell mal eine Performance zeigen, dann muss ein neuer Ort gesucht werden. Die Betreiber der Projekträume distanzieren sich vom kommerziellen Kunstmarkt, sie wollen eine Alternative zu kommerziell orientierten Galerien und Ausstellungskonzepten bieten. Sie sind frei, nicht marktgeleitet, aber trotzdem - oder gerade deswegen - an aktuellen Strömungen orientiert.

Nicht missverstanden, aber zu wenig verstanden

Der Film "Gonda" der österreichischen Künstlerin

ANZEIGE

Welcher Draußen-Typ sind Sie? Ein Heft für den Sommer

Inhalt

KulturSPIEGEL-Tageskarte Kunst

KulturSPIEGEL-Tageskarte

Rezensionen

Alle Themenseiten

KulturSPIEGEL Paperback-Bestseller ▶

Was lesen? Was kaufen? Was verschenken?

Die aktuelle Paperback-Bestsellerliste: Welche Titel sind gerade heiß begehrt.

Jede Woche bei SPIEGEL ONLINE.

Übersicht: Alle Bestseller

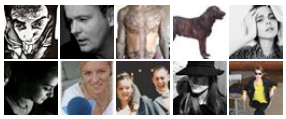
Facebook

Finde uns auf Facebook

KulturSPIEGEL

Gefällt mir

47.996 Personen gefällt KulturSPIEGEL.



Soziales Plug-in von Facebook

Anzeige

Ralf Husmann:
Ghostwriter

Die Kolumnen.

KulturSPIEGEL E-Book; 2,69 Euro.

amazon.de **Einfach und bequem:** Direkt bei Amazon bestellen

Seen.by ▶

Sehen Sie sich satt!
SPIEGEL ONLINE und seen.by präsentieren eindrucksvolle Foto-Kunst von internationalen Kamerastars und begabten Amateuren

Nina Papiorek

ANZEIGE

Ursula Mayer im Projektraum "Import Project" war der erste Beitrag zum Kunstfestival-Monat August. Der Film kommt einerseits zeitlos daher, andererseits trifft er haargenau den Nerv der Zeit. Fokussiert aktuelle Themen, vor allem das vergebliche Streben nach Individualität. Die Bilder fließen ineinander über, sind mal puristisch, mal abstrakt. Kaum ist der Film vorbei, hat man das Bedürfnis, ihn erneut anzusehen. Weil er so viel beinhaltet, das man nicht gleich erfassen kann. Fünf Stimmen prasseln auf den Zuschauer ein, mal verzweifelt, dann wieder panisch, schließlich fast beruhigend. Der Film wirkt kaleidoskopisch, fordert den Zuschauer heraus. Mitzudenken, mitzufühlen. Wer bin ich? Wohin bewege ich mich? Und wer will ich sein?

Deine Sixpack – Challenge
In 10 Wochen zum Sixpack! So geht's. Jetzt kostenlos informieren!
Hier Klicken >>

Österreich Wanderurlaub
3 Nächte Zell am See-Kaprun, 3* Hotel inkl. 2 geführte Touren & uvm p.P. ab 102 €.
Zum Angebot

Urlaub im Vorarlberg
Entdecken Sie Ihren Sommerglücksmoment 2014 in Österreich!
Mehr Informationen

twago

Noch ist vieles in der freien Kunstszene unentdeckt, anderes bereits vergessen. Berlin ist eine Stadt mit so vielen Kunst-Events: Gallery Weekend, Berlinale - und jetzt das Project Space Festival? Sich einzureihen in diese großen Namen, für die Berliner Kunstszene unverzichtbar werden - das ist das Langzeitziel der Organisatorinnen Lauren Reid, Marie Griftieaux und Nora Mayr. Das "Project Space Festival" ist ein wegweisender Anfang, aber der Weg ist noch weit. Noch ist die Resonanz dünn, noch scheint es, als agierten die Räume hauptsächlich für die Szene, für andere Künstler. Man kennt sich, man ist unter sich.

Das Konzept "Projektraum" werde noch zu wenig verstanden, sagen die Kuratoren. Ziel sei es, die relativ geschlossene Struktur des kommerziellen Kunstmarktes zu öffnen und einen Gegenpol zum bewusst klein gehaltenen "inner circle" der großen Galerien zu bilden - was zweifelsohne erreicht wird. Einen Diskurs zu initiieren, dem sich viele Galerien aufgrund ihrer hohen Marktstellung meist entziehen, ebenfalls. Es besteht aber die Gefahr, dass mit den Projekträumen ein zweiter "inner circle" entsteht. Für die Kunst wäre damit nur wenig gewonnen.

Project Space Festival. Berlin, 1.-31.8., Programm.

Lead Awards: Wählen Sie das Foto des Jahres ▶

Jochen Lübke/ DPA

Die Lead Awards zeichnen die besten Medienleistungen des Landes aus. Und Sie können in der Kategorie Fotografie auch über Ihre Favoriten abstimmen. Wählen Sie hier Ihr Foto des Jahres.

Zur Startseite

Diesen Artikel... **Drucken** | **Merken** | **Senden** Feedback | Nutzungsrechte

Teilen **Empfehlen** 74 Personen empfehlen das. Registriere dich, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

Twittern 25 g+1 +3 Empfehlen + Auf anderen Social Networks teilen